

Wo heute für morgen gearbeitet wird.



BERNHARD ZWIELEHNER

UNSER BÜRGERMEISTER KANDIDAT

NEUE IDEEN FÜR RIED

Im Blickpunkt-Interview spricht Alfred Frauscher mit unserem Bürgermeisterkandidaten Bernhard Zwielehner über seine Pläne für unserer Stadt.

SENIORENBUND AKTIV

Der Seniorenbund Ried lässt sich auch von Corona nicht unterkriegen und startet ab Ende März wieder mit seiner Nordic-Walking Runde.

FROHE OSTERN

Das gesamte Team der ÖVP Ried wünscht Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest. Bleiben Sie gesund!



Bürgermeister Albert Ortig im OÖ Nachrichten Interview mit Thomas Streif und Roman Kloibhofer vom 13. März 2021.

Die Entscheidung, nicht mehr zu kandidieren, ist sehr spät gefallen. Warum so spät?

Ich habe mir die Entscheidung reiflich überlegt, so etwas schützt man nicht einfach aus dem Ärmel. Die Zusammenarbeit mit allen Fraktionen im Rathaus ist bis heute ausgezeichnet, auch wenn nun da und dort schon der „Wahlmodus“ gezündet wird. Hätte ich mich bereits im Vorjahr festgelegt, hätten wir seither Dauerwahlkampf. So wird sich die Dauer der Wahlauseinandersetzung für die Bürgerinnen und Bürger nun in Grenzen halten.

Was waren letztendlich die ausschlaggebenden Gründe für diese Entscheidung?

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt für einen Generationswechsel, denn die Stadt Ried ist auf breiter Front hervorragend aufgestellt – personell, fachlich und wirtschaftlich. Das gilt für die gesamte Stadtverwaltung und ebenso für die städtischen Betriebe, also Messe Ried, Energie Ried und Sparkasse Ried-Haag. Ried ist eine der wenigen Bezirksstädte, die selbst im schwierigen Jahr 2020 den Haushalt ausgleichen konnte und dies auch 2021 schaffen wird, sofern es nicht zu Totaleinbrüchen bei Bundesertragsanteilen und Kommunalsteuer kommt.

Hat die herausfordernde Zeit seit Ausbruch der Corona-Pandemie Einfluss auf diesen Entschluss?

Unabhängig von Corona ist es eine Tatsache, dass ich jetzt 71 Jahre alt bin. Gesundheitliche Probleme lassen sich in keiner Lebensphase ausschließen, mit zunehmendem Alter jedoch

mer weniger. Niemand kann sagen, wie es kommt. Sollte so etwas eintreten, wäre ich womöglich manchen Belastungen nicht mehr ausreichend gewachsen, zumal die Pandemiesituation den Druck in vieler Hinsicht erhöht. Auch das steigende Konflikt- und Aggressionspotenzial, das allgemein zu spüren ist, geht mir inzwischen näher, als das früher der Fall gewesen wäre. Es ist also wie gesagt die richtige Zeit, dass eine jüngere Generation die Verantwortung übernimmt und sich zukunftsorientiert und gemeinsam den Aufgaben stellt.

Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin ist – zumindest nach außen hin nicht wahrnehmbar – nicht aufgebaut worden. Warum nicht?

Es gibt einige geeignete Persönlichkeiten, die grundsätzlich Interesse bekundet haben. Eine solche, sehr persönliche Entscheidung benötigt Zeit und soll in Ruhe, ohne Druck der Öffentlichkeit, fixiert werden. Nach dieser Phase hat die ÖVP-Fraktion nun mit der einstimmigen Festlegung auf Bernhard Zwiehner als Bürgermeisterkandidat eine klare und nachvollziehbare Entscheidung getroffen.

Sobald ein Nachfolger von der ÖVP fixiert wird – wird dieser auf ihr Know-How bzw. Unterstützung im Wahlkampf zählen können?

Die Bürgermeisterwahl ist eine Direktwahl, zu der mehrere Rieder Persönlichkeiten antreten werden in dem Bestreben, das Gemeinwohl vor das Parteiinteresse zu stellen. Nach meinem Amtsverständnis werde ich mich bis dahin als amtierender Bürgermeister in keiner Weise in den laufenden Wahlkampf einmischen.

Was würden Sie als die bisher größte Herausforderung in Ihrer langen Amtszeit bezeichnen?

Die größte und ständige Herausforderung ist es wohl, den Job des Bürgermeisters so ausgewogen auszuüben, dass es nicht Gewinner und Verlierer gibt, sondern die Stadt insgesamt profitiert. Damit das gelingt, ist es nötig, das Vertrauen und das Gespräch nach allen Seiten zu pflegen, mit Respekt und auf Augenhöhe. Und auch wieder den Weg zurück zu finden und sich zu entschuldigen, wenn es in der Hitze des Gefechts einmal nicht so war.

Was war der bitterste Moment der politischen Karriere?

Das war wohl die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2002. Wenn man zusehen muss, wie so viele Menschen so schwer geschädigt werden, hat man die eigene Hilflosigkeit zur Kenntnis zu nehmen. Glück im Unglück war damals, dass die Planungen für das erste Rückhaltebecken an der Oberach schon fertig waren und wir deshalb vom Bund sofort grünes Licht bekamen, das Projekt zu realisieren. Jetzt steht bereits das vierte Rückhaltebecken, jenes am Aubach, vor der Fertigstellung. Ried wird von solchen Katastrophen nach menschlichem Ermessen künftig verschont bleiben.

Und was war der schönste Moment für Sie?

Ich bin unheimlich gerne Bürgermeister und habe unzählige schöne Anlässe genossen, die das Amt mit sich brachte. Dazu zählen die Eröffnungen zum Abschluss der vielen, vielen Projekte, die in dieser Zeit verwirklicht werden konnten. Dazu zählen aber auch jene Momente, wenn es gelungen ist, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen. Als Bürgermeister ist man ja oft der letzte Hoffnungsschimmer für die Schwächeren in der Gesellschaft. Wenn man da Unterstützung bewirken kann, ist das eine besondere Genugtuung.

Was wird Ihnen voraussichtlich ab Herbst am meisten abgehen?

Die Kolleginnen und Kollegen in den Gremien der Stadt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgemeinde werden mir fehlen. Aber ich freue mich auch darauf, ihnen immer wieder einmal in der Stadt zu begegnen und die Verbundenheit zu spüren.

Hat Sie der Sprung in die Landes- oder Bundespolitik jemals gereizt?

Ich hätte nicht gewusst, wie ich eine Funktion auf Landes- oder Bundesebene mit den vielschichtigen Interessen der Stadt in Einklang bringen könnte. Es hat mich nicht interessiert, und ich hätte mir auch nicht zugetraut, eine solche Rolle zu spielen. Ich kann meine Grenzen einschätzen. Ich habe mich aber für die Stadt und ihre Entwicklung auf regionaler Ebene engagiert, von der ersten Stunde an in der Inn-Salzach-Euregio und im Regionalmanagement Innviertel-Hausruck. Durch diese beiden Gremien, wo ich seit dem Jahr 2000 den Vorsitz führe, konnten zahllose Projekte in fast 150 Gemeinden verwirklicht werden – ein echter Turbo für die ganze Region.

Auch im Wasserverband Antiesen und in der Stadt-Umland-Kooperation mit den Nachbargemeinden wurde vieles gemeinsam bewegt.

Gibt es Pläne oder Wünsche für das Leben nach der Zeit in der Politik?

Ich freue mich, wenn ich gesund bleibe. Darüber hinaus habe ich mir noch keine Gedanken gemacht, von Plänen ganz zu schweigen. Dazu werde ich wohl erst kommen, wenn ich nicht mehr im Amt bin – wenn überhaupt.

Ist der Rückzug im Herbst auch das komplette Ende der politischen Tätigkeit oder gibt es noch Ambitionen für ein anderes Amt bzw. bleiben Sie der ÖVP als Gemeinderat erhalten?

Mit dem Ende der Legislaturperiode werde ich jede politische Tätigkeit beenden, ohne Ausnahme. Ich werde auch keine Aufsichtsratsmandate oder ähnliche Ämter sammeln – kein einziges. Man soll nicht glauben, nach dem Rückzug noch überall mitmischen zu müssen.

Was wollen Sie bis zum Herbst noch als Bürgermeister umsetzen?

In den kommenden Monaten wartet noch enorm viel Arbeit, die es gemeinsam zu erledigen gilt. Es stehen wichtige Entscheidungen für große Vorhaben an, wie die Generalsanierung von Volksschule 1 / Mittelschule 2, die Fertigstellung des Kindergartens St. Elisabeth, weitere mittelfristige Projekte zur Kinderbetreuung, Straßensanierungen und nicht zuletzt weitere Zukunftsmaßnahmen für die Innenstadt und ihre vielen Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe. Es bleibt noch viel zu tun.

Was raten Sie Ihrem Nachfolger – gleichgültig, welcher Partei er angehören wird?

Wer immer mein Nachfolger wird, braucht sicher keine Ratschläge von mir. Alle fünf bisher bekannten Kandidaten sind Persönlichkeiten, die gegebenenfalls selbst ihren Weg prägen werden. Ich freue mich darauf, zu erleben, wie die nächste Generation ihre Verantwortung für unsere Stadt wahrnimmt, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Und ich bin stolz darauf, dass es gelungen ist, die wirtschaftlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Werden Sie im kommenden Gemeinderat am 25. März Stellung zu ihrem Rückzug im Herbst beziehen?

An meinem letzten Arbeitstag, am Ende der Legislaturperiode, werde ich mich persönlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verabschieden und mich für ihr wertvolles Engagement im Interesse unserer Stadt bedanken. Bis dahin werde ich mit vollem Einsatz weiterarbeiten.



Bernhard Zwielehner geht als einstimmig gewählter ÖVP- Kandidat ins Rennen um das Bürgermeisteramt unserer Stadt.

UNSER BÜRGERMEISTER KANDIDAT IM GESPRÄCH MIT ALFRED FRAUSCHER

Warum wäre es ein toller Job, gerade in Ried Bürgermeister zu sein?

Dies als Job zu sehen, da würde man, glaube ich, nicht glücklich werden. Für mich wäre es eine Ehre, eine Stadt mit so viel Potential an vorderster Front mit gestalten zu dürfen. Ich möchte mit den Riederinnen und Riedern gemeinsam die Zukunft der Stadt positiv entwickeln. Die Herausforderungen sind riesengroß, der Gestaltungsspielraum aber auch entsprechend breit!

Welche Voraussetzungen sollte deiner Meinung nach ein Kandidat mitbringen, der sich um ein politisches Amt bewirbt?

Ein gewisses Maß an Sehnsucht nach Gemeinwohl wäre echt cool, und grundsätzlich sollte sich in der Besetzung von politischen Ämtern die Gesellschaft widerspiegeln. Nur so wird eine ausgewogene Politik umgesetzt.

Dein Lieblingsplatz in Ried?

Da gibt's keinen Platz an sich, die Stadt bietet so viel, dass man sowohl mit Kindern, unseren Freunden und auch mit der älteren Generation viele Plätze zum Wohlfühlen findet.

Was wird die größte Aufgabe für einen neuen Bürgermeister?

Die wirklich großen Aufgaben kommen ganz von selbst, da bin ich mir sicher. Auf meiner To-Do Liste steht sicherlich die Entwicklung der Innenstadt samt Verkehrssituation, sowie eine enge Verzahnung mit den umliegenden Gemeinden - hier bin ich ein Fan von Kooperation und nicht Integration.

Dass die Stadtgemeinde spätestens in 2030 CO2-neutral arbeitet, davon gehe ich aus. Eine echte Herausforderung wird sicherlich der soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft, gerade im Sozialausschuss wird hervorragende Arbeit geleistet, das gibt mir ein gutes Gefühl, dass es mit Ried auch hier gut weitergeht.

Nach über 27 Jahren Amtszeit von Albert Ortig ist es auch mein Ziel, über die Parteigrenzen hinweg die Sacharbeit in den Vordergrund zu stellen. Zuerst die Bürgerinnen und Bürger befragen und im Anschluss einen möglichst breiten Konsens im Gemeinderat finden, das wäre meine Herangehensweise, falls mir die Wählerinnen und Wähler das Vertrauen schenken.

Warum sollten die Riederinnen und Rieder dir ihre Stimme geben?

Sie sollten mir ihre Stimme geben, weil ich sie bis zum Wahltag davon überzeugen konnte, dass ich der beste Kandidat für diese Aufgabe bin. Ich hoffe, dass ich das als politischer Quereinsteiger auch so rüberbringen kann.

Wie willst du während einer möglichen Amtszeit den Kontakt zur Bevölkerung pflegen und sie für deine Politik begeistern?

Die besten Ergebnisse erzielt man, wenn man ein Prozedere findet, so viele Beteiligte wie möglich einzubinden und für Alle nachvollziehbar am Ende des Tages eine Entscheidung trifft.

Hast du ein politisches Vorbild?

Bei mir im Büro hängt ein Bild mit meinen Vorbildern – zwei davon sind Politiker, die mir unter die Haut gehen, nämlich Rudolf Kirchschläger und Helmut Schmidt.

Der Satz über die „Trockenlegung der Sümpfe und sauren Wiesen“ ist bei Kirchschläger unvergessen und Schmidt brillierte auch nach seiner politischen Laufbahn bis ins hohe Alter. Beide verbindet absolute Integrität, Bescheidenheit und die Suche nach der besten Lösung für unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Bitte beende die folgenden Sätze:

Beim Begriff „Neuanfang“ denke ich an ...

völlig neu Dinge zu denken, zu leben und das eigene Leben, sowie das der Anderen zu bereichern.

Der anstehenden Wahlkampf ...

wird eine echte Challenge. Ich hoffe, das politische Klima und die Diskussionskultur bleiben bei allen Unterschieden auf einem guten Niveau.

Wenn ich im Herbst gewählt werde ...

geht's erst so richtig los.

Ein guter Tag beginnt mit ...

einem Frühstück mit meiner Familie.

Ein guter Tag endet mit ...

einem guten Buch.



Lieber Bernhard, vielen Dank für das Gespräch. Meine Stimme bei der Bürgermeisterwahl hast du auf jeden Fall.

- Kommerzialrat Alfred Frauscher -
Abgeordneter zum österreichischen Landtag



BERNHARD ZWIELEHNER IM KURZPORTRAIT

Bernhard lebt mit seiner Frau Petra und den drei Söhnen Jakob, Johannes und Benedikt am Riedberg, wo er sich als Mitglied des Pfarrgemeinderates und als Leiter der Kinderolympiade engagiert. Dem Sozialausschuss und dem Finanzausschuss der Stadtgemeinde Ried gehört er seit der letzten Gemeinderatswahl an, den Rieder Wirtschafts-bund leitet er seit 2017.

Geboren am 13.03.1976 wuchs Bernhard in Taiskirchen auf und war dort in der katholischen Jugend, der Landjugend und 24 Jahre als Mitglied der Musikkapelle aktiv, der er auch 4 Jahre lang vorstand.



Lokführer der Linzer Pöstlingbergbahn? Für den siebenjährigen Bernhard Zwielehner ein durchaus vorstellbarer Berufswunsch.

Später absolvierte er eine Lehre zum Großhandelskaufmann bei Eisen Wagner in Ried, wo er anschließend bis 1997 als kaufmännischer Angestellter tätig war. Nach beruflichen Stationen im Ausland gründete er 2007 mit 31 Jahren als damals jüngster persönlich haftender Gesellschafter der GC Gruppe die Wagner Haustechnik KG.

Nach dem Neubau des Betriebsgebäudes in Hohenzell wechselt er 2014 als GF zur Steiner Haustechnik KG nach Bergheim mit aktuell 245 Mitarbeitern, wo er ebenfalls den Neubau mit einem Investitionsvolumen von 16 Mio. verantwortete.

Großen Wert legte er dabei auf Nachhaltigkeit und ökologische Bauausführung. Berufsbegleitend absolvierte Bernhard, neben vielen anderen Ausbildungen, das Studium Immobilienmanagement und Finanzdienstleistung an der FH Wiener Neustadt.

Privat verwöhnt der leidenschaftliche Hobbykoch gerne seine Familie und Freunde mit kulinarischen Köstlichkeiten und findet Ausgleich beim Wandern und Fotografieren.



START IN DIE NEUE NORDIC-WALKING SAISON

FITNESS FÜR KÖRPER, GEIST UND SEELE

Auf die gemütlichen Bürgerstammtische und auf Feierlichkeiten in geschlossenen Räumen müssen wir im Augenblick zwar noch verzichten, aber zumindest neigt sich der Winter dem Ende zu, und so sind eingeschränkt gemeinsame Aktivitäten in kleinen Gruppen im Freien wieder möglich.

Seit 29.3.2021 trifft sich die Nordic Walking Gruppe des Rieder Seniorenbundes wieder jeden Montag um 18:00 Uhr am Parkplatz Stöcklgras zur wöchentlichen Wohlfühlrunde. Die etwa 1,5 Stunden lange, abwechslungsreiche Wald – und Wiesenstrecke ertüchtigt nicht nur den Körper, sondern bietet in geselliger Runde auch die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Abschluß an der Labstation beim Wirt ist natürlich erst bei entsprechend geänderten Corona-Kontaktbestimmungen wieder uneingeschränkt möglich.

Alle – auch Nicht-Seniorenbundmitglieder – egal ob mit oder ohne Wanderstöcke sind dazu herzlich eingeladen. Gerade in Coronazeiten ist es wichtig und erholsam, die Fitness zu stärken und (mit Abstand) freundschaftliche Kontakte zu pflegen.

ALTER SCHÜTZT VOR (WEITER-)BILDUNG NICHT

Der Obmann des Seniorenbundes, Ing. Wolfgang Schönleitner, erhielt vor kurzem durch Landesrat Kaineder das Zertifikat „ÖÖ. Umweltreferent in Gemeinden“ verliehen. Zusammen mit seinen Fraktionskolleginnen und Fraktionskollegen im Umweltausschuss wird er sich auch in Zukunft für ein grünes und generationengerechtes Ried einzusetzen.



Unser frisch zertifizierter Umweltreferent Ing. Wolfgang Schönleitner.

Schon bisher zeugen unter anderem naturnah befestigte Wege im Friedhof, energieeffiziente und Insektenschonende Beleuchtung im öffentlichen Raum und die Errichtung von Ruhezonen im Generationenpark vom erfolgreichen Engagement unseres Teams im Umweltausschuss.

FRAGEN ZU PENSIONSANTRITT ODER STEUERAUSGLEICH?

Unsere Experten beraten Sie **kostenlos** in allen Fragen rund um das Thema Pension (Antritt, Vorbereitungen,...) und wie Sie sich mit der Arbeitnehmerveranlagung Geld vom Finanzamt zurückholen können.

Termin in Ried: 20.05. von 17-19 Uhr
Ort: ÖVP-Büro, Bahnhofstraße 13

Termin nach telefonischer Voranmeldung bei
SB-Obmann Ing. Wolfgang Schönleitner 0664/300 35 95

Oberösterreichs große Sandkistenaktion.

Eine Initiative von
Landeshauptmann Thomas Stelzer



Anmeldung:

ÖVP Bezirksbüro
07752 / 82 256

Bis spätestens 16.04.

Wir bringen gratis frischen Sand.

Mit unserer Sandkistenaktion unterstützen wir
unsere Familien und schenken unseren Kindern
Spiel und Spaß an der frischen Luft.

Liefertermin: 23. April 2021 ab 13.00 Uhr
Ersatztermin: 30. April | Lieferung nur im
Gemeindegebiet von Ried

oövp
Ried im Innkreis

Ein herzliches Dankeschön im Namen der gesamten ÖVP Ried den nachstehend angeführten Unternehmerinnen und Unternehmern für ihre Unterstützung! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest. Bleiben Sie gesund!

IMMOBILIENMAKLER
BAU- & PROJEKT MANAGEMENT
IMMOBILIENVERWALTUNG
FACILITY MANAGEMENT

AREV
IMMOBILIEN
GESELLSCHAFT M.B.H.

Ried / Linz / Salzburg / Wels

www.arev.at

BÜCHL
DAS AUTOHAUS

www.autohaus-buechl.at

Ried im Innkreis | Schärding | Mattighofen

REIFEN DOBLHOFER
Gesellschaft m.b.H. & Co.

DAS RICHTIGE PROFIL FÜR IHRE SICHERHEIT

4910 RIED IM INNKREIS 5280 BRAUNAU AM INN
Kunsingerstraße 1 Laabstraße 20a
Tel. 07752/82523, Fax -18 Tel. 07722/63286
office.ried@reifen-dobhofer.at - www.reifen-dobhofer.at

elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

MG MALEREI GROSSBÖTZL

Ausbildungsbetrieb

A-4910 Ried/I. | Oberbrunner Weg 9
Tel. 07752/85634 | Fax DW 4
office@grossboetzl.at | www.grossboetzl.at

gruber
KARTON.KREATIV.

www.gruber-karton-kreativ.at

HEISSB@UER

Computer & Bürotechnik

Steinbauerweg 4, A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752 87200, www.heissbauer.at

hs DRUCK
DIGITAL
LETTERSHP

Der Kaiserhof
DIE ERSTE ADRESSE IN RIED ★★★★★ SEMINAR

Kräutermax.
maximale Kräuterkraft

RIEDER BIER
Feinste Innviertler Braukunst

RECHTSANWALTKANZLEI
DR. CLAUDIA SCHOSSLEITNER

www.schossleitner.at

Das Mehr an Service! **AVIA Seifriedsberger**

Pellets & Heizöl
www.seifriedsberger.at
07752 87991
...einfach die richtige Lösung!

Honetschläger
StempelExpress

Ihr verlässlicher Partner
für
Stempel und Gravuren

www.stempelshop.at

Mag. Josef Wimmer
Rechtsanwalt & eingetragener Mediator

4910 Ried im Innkreis
Bahnhofstrasse 35a/1/10
Telefon 07752 / 26872

www.wimmer.or.at
rechtsanwalt@wimmer.or.at

IMPRESSUM

Offenlegung/Richtung: Bürgerinformation der Volkspartei der Stadt Ried | **Eigentümer/Herausgeber:** ÖVP Ried; **Für den Inhalt verantwortlich:** Redaktionsteam ÖVP Stadt Ried | **Gestaltung:** ÖVP Ried, **Titelfoto:** Bürgermeister Kandidat Bernhard Zwielerhner | **Fotos:** Nicolas Schossleitner, Bernhard Zwielerhner privat | **Texte:** ÖVP Ried **Druck:** HS Druck, Ried/Hohenzell